



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)

164 (16.6.1942) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-304429](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-304429)

des Landes-
lassen Mann-
der Verein
n RH in be-
den Ortsver-
gshafen am
ame hunde-
en. Während
Reichsiegler
viele andere
n Räumlich-
blikum im-
genommenen
sportlichem
können die
und jenseits
ntgegenkom-
rwaltung für
die vermut-
der letzten
diesmal die
r günstig ge-
Städtischen
Verfügung
wa tausend
während das
ie Einteilung
wertung und
onstige Dar-
n man schon
voraussagen,
Sommer im
deausstellung
folg werden
nahmen schon
ungen in der
Reithalle des
eiter ist wie
leiter Fritz
e technische
Theo Schrö-
Eben erst ist
bewesen die
n, und schon
Anmeldungen
ausstellungen
Zeichen, daß
es Interess-

keiten
en
erwaltungsge-
der nach der
zuständigen
ne Formal-
schäden zu
ilt es insbe-
auf einem
leben, der in
begleitung von
schen, aber
entscheidung
sch eine ein-
des Kriegs-
halten.

ren
altartikel
zeuge
bes
elgeschäft
eiffer
K 1, 4
Brafy Str.

lose
Einnahme
0 7, 11

düllens
on off, das
deil so zu
sich leicht
ugewissene
Man muß
zu Werke
das Stück
ichen guten
chen soll,
halb Neber
Fachberate-
Innen aus
praktischer
voraus' an-
ist gut und
ren Besitz.

nsia
elung
sina
leplatz

EN

URNBERG 5
infa
enfabrik

Verlag u. Schriftleitung
Mannheim, R 3, 14-15.
Ferar.-Sammel-Nr. 35421
Erscheinungsweise: 7 x
wöchentl. Zur Zeit ist
Anzeigenpreisliste Nr. 13
gültig. - Zahlungs- und
Erfüllungsort Mannheim.

Hafenkreuzbanner

NS-TAGESZEITUNG FÜR MANNHEIM U. NORDBADEN

Bezugspreis frei Haus
2,- RM. einschl. Trä-
gerlohn, durch die Post
1.70 RM. (einschließlich
23,4 Rpf. Postzeitungs-
gebühren) zuzüglich 42
Rpf. Bestellgeld. - Ein-
zelverkaufspreis 10 Rpf.

Dienstag-Ausgabe

12. Jahrgang

Nummer 144

Mannheim, 16. Juni 1942

Rommel hat über Acroma die Küste erreicht Englischer Geleitzug im Mittelmeer gestellt

Zwei gewaltige Sondermeldungen / Starke Verluste in Nordafrika zwangen die Engländer zu gefährlichem Geleitzugexperiment / Große Feindverbände eingeschlossen

Eingestürztes Verteidigungssystem

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. Berlin, 15. Juni.

Die Engländer haben auf ihre Weise einen Beweis dafür geliefert, wie außerordentlich groß die Materialverluste sein müssen, die sie in den letzten 14 Tagen infolge der Angriffe unseres Generalobersten Erwin Rommel erlitten haben. Panzer, Lastwagen, Kanonen, Flugzeuge wurden in diesen außerordentlich zähen und harten Kämpfen in der Marmarica von den Achsenruppen vernichtet oder erbeutet. Dazu kommt der große Verbrauch insbesondere an Munition und Treibstoff. In den letzten Tagen haben die englischen Zeitungen, die genau so wie bei der durch Rommels strategische Kunst und durch die unvergleichliche Haltung der ihm unterstellten Achsenverbände im Januar gescheiterten Offensive Auchinlecks schon wieder zu früh jubelt hatten, unter dem Zwang, die die deutschen und italienischen Waffen schufen, immer vorsichtiger, zuletzt sogar düster über die Kampfpläne in Nordafrika sich geäußert. Am Montagabend hat das italienische Oberkommando durch eine Sondermeldung einen neuen großen Erfolg von Rommels Afrika-korps bekanntgegeben. Die Formationen,

Von Bir Hacheim über Acroma zur Küste

Rom, 15. Juni. (HB-Funk)

Das italienische Hauptquartier gibt bekannt:

Die neue Phase, die nach dem Fall von Bir Hacheim begann, hat nach blutigen Kämpfen zur Vernichtung der feindlichen Kräfte geführt. Die deutschen und italienischen Streitkräfte haben nach einem Vormarsch über Acroma und die Via Balbia hinaus die Küste erreicht; sämtliche großen Verbände des Feindes westlich davon sind eingeschlossen. Die Zahl der Gefangenen und das Ausmaß der Beute ist bisher noch nicht zu übersehen.

300 Flugzeuge stürzen sich auf 30 Schiffe

Rom, 15. Juni. (HB-Funk)

Das italienische Hauptquartier gibt folgende Sondermeldung bekannt:

Einer der beiden im Wehrmachtsbericht vom Montag genannten Geleitzüge, der unter starkem Geleit von Schlachtschiffen und zweier Flugzeugträger vom Atlantik kam, wurde in den ersten Stunden des 13. Juni von unserer Aufklärung gesichtet und während des ganzen Tages verfolgt. Er wurde gestern wiederholt von italienischen Luftgeleitkräften im Seegebiet zwischen Sardinien und Tunis angegriffen. Starke Verbände von Torpedoflugzeugen, Bombern und Sturzkampfflugzeugen, die rechtzeitig in den am günstigsten gelegenen Stützpunkten zusammengezogen worden waren, griffen vom Morgengrauen bis Sonnenuntergang, trotz des Abwehrens der Geleitschiffe und der heftigen Angriffe der von den Flugzeugträgern aufgestellten Jäger, in ununterbrochenen Wellen an.

Es wurden zwei Kreuzer, ein Torpedobootzerstörer und vier Dampfer versenkt, ein Schlachtschiff, ein Flugzeugträger, zwei Kreuzer, ein Torpedobootzerstörer und vier Dampfer wiederholt von Torpedos und Bomben getroffen und schwer beschädigt. In heftigen Luftkämpfen, die sich bei dem jedesmaligen Auftauchen unserer Angriffsverbände entwickelten, wurden 15 feindliche Flugzeuge brennend abgeschossen. 20 italienische Flugzeuge sind nicht zu ihrem Stützpunkt zurückgekehrt. Einige Mannschaften wurden von Seenotflugzeugen geborgen. Der Kommandant eines Schwarms, der Kommandant einer Gruppe und zwei Staffelführer werden vermißt. Von den Mannschaften sind mehrere verletzt. Drei Flugzeuge erreichten, obwohl sie von Schüssen durchlöchert waren, heimisches Gebiet.

Die Aktionen wurden seit den frühen Morgenstunden des heutigen Tages fortgesetzt und gehen gegen die übriggebliebenen feindlichen Einheiten noch weiter.



offenbar von Suez aus ging, bisher in Rom keine weiteren Mitteilungen ausgegeben wurden.

Italienische Flugzeuge haben sich, wie wir aus der römischen Sondermeldung und aus einer sehr ins einzelne gehende Darstellung des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ vom Montagabend erfahren, mit aller Kraft auf den Geleitzug gestürzt und ihn weitgehend aufgerieben. 30 Schiffe und zwar 1 Schlachtschiff, 2 Flugzeugträger, 4 Kreuzer, etwa 10 Zerstörer und 12 bis 14 Transporter bildeten den Geleitzug, der von italienischen Aufklärungsflugzeugen am Samstag entdeckt und nicht mehr aus den Augen gelassen wurde. Sonntag bei Sonnenaufgang begannen die Angriffe, die Montagfrüh sofort fortgesetzt wurden. Über die weitere Entwicklung im Laufe des Montags und die dabei noch erzielten Erfolge wird man am Dienstag sicherlich Neues erfahren. Versenkt sind nach der italienischen Sondermeldung bisher 2 Kreuzer, 1 Zerstörer und 2 Transporter. Beschädigt wurden 1 Schlachtschiff, 1 Flugzeugträger, 2 Kreuzer, 1 Zerstörer und 4 Transporter. Die Italiener haben, wie „Virginia Gayda“ berichtet, etwas weniger als 300 Flugzeuge zur Bekämpfung dieses Geleitzuges eingesetzt. Daran und am Erfolg gemessen ist der Verlust von 20 italienischen Flugzeugen nicht sehr hoch, um so mehr, als auch 15 britische Jäger, die von den Flugzeugträgern zur Sicherung aufgestiegen waren, abgeschossen wurden.

Viermal wurde der Geleitzug im Laufe des Sonntags und Montagmorgens zum fünften Male angegriffen. Wir folgen bei unserer Schilderung dieser Schlacht den Mitteilungen des „Giornale d'Italia“. Danach erfolgte der erste Angriff Sonntag gleich nach Sonnenaufgang südwestlich Kap Teulada auf der Höhe zwischen Philippeville und Bone, zwei algerischen Städten, die unweit von Tunis gelegen sind. Italienische Torpedoflugzeuge, Stukas, Bomber und Jäger, die von Virginien gestartet waren, nahmen an diesem Angriff teil. Kurz danach erfolgte der zweite Angriff, gleichfalls von Flugzeugen, die ihre Basis auf Virginien haben. Der Geleitzug setzte in aufgelöster Formation seine Fahrt nach Osten fort. Damit kam er zwar aus der Enge zwischen Sizilien und Tunis heraus, näherte sich aber den Gewässern, die nun von der auf Sizilien stationierten Luftwaffe beherrscht werden. Es erfolgte

hier am Sonntagnachmittag zwei weitere Angriffe. Der größte Teil des Geleitzuges mußte unter der Wucht der schweren Bomber nach Gibraltar zurückkehren. Eine kleine Formation, geschützt nur von leichten Kriegsschiffen, setzte dagegen die Fahrt nach Osten fort, um die gefährliche Straße von Sizilien bei Nacht zu passieren. Montagfrüh erfolgte dann sofort der fünfte Angriff auf diese Schiffe. An dem Erfolg sind nach den Angaben des Blattes ungefähr dreihundert Flugzeuge verschiedener Typs beteiligt. Die italienischen Zeitungen haben in Sonderausgaben den großen Erfolg ihrer Luftwaffe, der von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Kämpfe in Nordafrika und um Malta ist, herausgebracht. Die Zeitungen geben der Überzeugung Ausdruck, daß der Geleitzug sowohl für Gibraltar wie für Alexandria bestimmt war. Die beiden versenkten leichten Kreuzer werden auf 5000 bis 7000 Tonnen beziffert.

Große Mitfreude in Deutschland

Berlin, 15. Juni. (HB-Funk.)

Der neue stolze Erfolg der italienischen Luftwaffe gegen einen britischen Geleitzug im Mittelmeer hat beim deutschen Volk herzliche Freude und Begeisterung ausgelöst. Der wohlgezielte Schlag gegen das englische Verzeugsunternehmen erregte in allen Kreisen lebhaftes Genugtuung. Der deutsche Rundfunk verbreitete die Sondermeldung des italienischen Oberkommandos über alle Sender. Die Durchsage wurde abgeschlossen mit dem „Marcia reale“ und der „Giovinezza“. Umrahmt war die Sendung von italienischer Marschmusik.

Noch ein USA-Kreuzer versenkt

Tokio, 15. Juni. (HB-Funk.)

Das Kaiserliche Hauptquartier gibt bekannt: Im Laufe der kürzlichen Angriffe auf die Midway-Inseln versenkten japanische Marinestreitkräfte auch einen schweren amerikanischen Kreuzer des San-Francisco-Typs (9950 BRT) und ein U-Boot. Die Versenkungen erfolgten außerhalb der Verluste der USA-Marinestreitkräfte, die schon früher bekanntgegeben worden sind. Das heutige Kommuniqué fügt noch hinzu, daß sich die Zahl der bei dem gleichen Angriff abgeschossenen feindlichen Flugzeuge auf insgesamt 150 Maschinen beläuft.

Das Amt des Schweres

Berlin, 15. Juni.

Uns, die wir mitten in der ungeheuren Opfertat deutscher Soldaten leben, ist es kaum faßbar, daß noch in geschichtlichen Räumen, die uns nahe dünken, die allgemeine Volkswehr, die Ehre des Waffentragens nicht allgemein in unserem Volke war. Zu den Zeiten des großen Preußenkönigs war es durchaus nicht selbstverständlich, daß der Sohn des Landes sich mit der Waffe dem Feinde entgegenstellte. Langsam dämmert um diese Zeit erst das Gefühl der vaterländischen Ehre.

Zart und fern allem Soldatischen ist die Luft um die Großen von Weimar, und auch aus Hölderlins, des großen deutschen Sehers, Worten schwingt nur die Ahnung der Notwendigkeit eines großen Opfers. Als die Schlacht von Jena in die engen Straßen der Stadt braust, stehen die Jünglinge, die Studenten der Schiller-Universität, die damals den deutschen Geist auf stellte Höhen trugen, ungerührt und fanden sich nur ungern mit dem Gedanken ab, daß um sie herum Geschichte geschah.

Dann aber erwacht unter dem Zwang der Fremde das Gefühl für die soldatischen Tugenden. Es ist damals etwas durchaus Revolutionäres und keinesfalls die Billigung der Alten, der Eltern der jungen Bürgersöhne, die zuerst als Freicorpsleute, dann als einfache Soldaten des Königs ins Feld zogen.

Aber dieser Geist, der bei Schiller immer noch zögernd spricht: „Doch auch der Krieg hat seine Ehre...“ — tönt und strömt laut aus dem Herzen des jungen Körner und seiner Kameraden. Er wird Leben und Tat bei den jungen Freiwilligen und Studenten und setzt sich nachher um in politischen Geist unter den Burschenschaftlern. Jetzt erst wird die Zeit reif für das bewußte Erleben des soldatischen Opfers, als eines persönlichen Opfers von jedermann. Der Krieg war lange eine Sache des Adels gewesen, der einfache Soldat war unbekannt und auch meist ungeehrt.

Der Weg dieses ursprünglich preußischen Soldatenruhms und Totenruhms der Söhne des ganzen Volkes ist der Weg einer inneren Revolution unseres Volkes, der nach dem großen Opfer des unbesiegt* deutschen Soldaten des Weltkrieges von 1914/18 einmündet in die nationalsozialistische Bewegung. Damit hat unser Volk die Worte Nietzsches im Zarathustra erfüllt, die er an den Jüngling richtet: „Wirf den Heiden in deiner Seele nicht weg und halte heilig deine höchste Hoffnung!“ Damit ist ein Geist durchgebrochen in unserem Volke, der seine innere Verwandlung vollendet. Damit wird auch Luthers Erbe erst ganz lebendig in uns, der da sagt: „Das Amt des Schweres ist an ihm selber recht und eine göttliche nützliche Ordnung“. In dieser Ordnung steht der Sohn des Volkes, einbezogen in die große Form des soldatischen Lebens, das ihn verwandelt und weilt für Tod und Unsterblichkeit. Er tritt unter die Schwertordnung, die nach Luthers Wort, „Gott, der Herr, will unverachtet, sondern gefürchtet, geehrt und gehorcht haben...“ Guten Wissens übt und führt der Soldat dieser Ordnung seine Waffe, immer bereit, ihre Ehre bis zum letzten zu verteidigen und sein Leben für diese Ehre hinzugeben. Und so bekennt er mit Clausewitz: „Daß ein Volk nichts höher zu achten hat, als die Würde und Freiheit seines Daseins, daß es diese mit dem letzten Blutstropfen verteidigen soll.“ Das ist als Volksbekenntnis der Kern unserer seelischen Stärke geworden, den die Welt heute staunend und ehrfürchtig zu ahnen beginnt.

In diesem Geiste, der ein Jahrhundert lang unter uns gewachsen ist, starben Millionen deutscher Männer und Jünglinge. Ihr Sterben breitete die Weihe dieses Geistes aus, strömte sie in alle Herzen und bereitete unser Volk vor, das höchste und letzte Opfer zu vollenden, nämlich einmal Europa und damit die Menschheit zu schützen vor dem Satansgeist des Materialismus, des Nihilismus. Langsam und schwer haben wir diese neue Weihe unserer Volkheit erungen. Wandlungen waren immer wieder nötig. Wandlungen legt auch dieser große Kampf uns noch auf. Und nur der Tod der Besten ist immer wieder die Gewähr, daß unser Volk vorschreitet zu seiner großen

Der Salzdetfurth-Konzern im Jahre 1941

Die unvermeidbaren Erschwerungen des Produktionsablaufs konnten erfolgreich überwinden und auf den meisten Betätigungsfeldern weitere Leistungssteigerungen ermöglicht werden.

Die Vereinigten Kaliwerke Salzdetfurth konnten ihre Erzeugung auch im Berichtsjahr weiter steigern, wenn sich die Ablieferungen unter denen des Vorjahres etwas zurückziehen mußten.

Der Rohüberschuß der Salzdetfurth AG, Berlin, von 5,88 (5,68) Mill. RM, setzt sich überwiegend aus den Gewinnabführungen der Organgesellschaften für 1941 zusammen.

Die Vereinigten Kaliwerke Salzdetfurth AG verzeichnet einen Rohüberschuß von 5,88 (5,68) Mill. RM, nach Verrechnung der Aufwendungen und Abschreibungen, Zuführung von 500 000 (750 000) RM, an die Risikoausschlagsrücklage und von wieder 700 000 RM, an den Wohlfahrtsfonds und für Gefolgschaftszwecke

Bei der Mansfeld AG für Bergbau und Hüttenbetrieb ist der Rohüberschuß 1941 mit 31,65 (31,66) Mill. RM, fast unverändert geblieben, während Beteiligungserträge auf 0,21 (0,15) Mill. RM, stiegen, dagegen außerordentliche Erträge (aus Auflösung freigewordener Rückstellungen) auf 2,73 (5,66) Mill. RM, abnahmen.

Der Rohüberschuß der Salzdetfurth AG, Berlin, von 5,88 (5,68) Mill. RM, setzt sich überwiegend aus den Gewinnabführungen der Organgesellschaften für 1941 zusammen.

Industrieller und Kaufmann im neuen Osten

Wie erfolgt die Gründung und Übernahme von Betrieben?

Im neuen Osten ist ein weites Gebiet für den deutschen Unternehmertum erworben worden, das seiner Erreichung harret. Es bieten sich bei der Besiedlung der neu erworbenen Gebiete nicht nur für den Landwirt reiche Möglichkeiten, vielmehr muß auch die industrielle und handwerkliche Siedlung mit der landwirtschaftlichen Erschließung Hand in Hand gehen.

Wer in den neuen Gebieten als Handwerker oder Industrieller niedeln will, muß zunächst einmal einen Antrag an die jeweils zuständigen Behörden richten. Will der Bewerber einen bereits bestehenden Industrie- oder Handelsbetrieb kaufen oder in einen solchen als kommissarischer Verwalter eingesetzt werden, so hat er einen hierauf gerichteten Antrag, aus dem seine Wünsche eindeutig zu erkennen sind, bei der Haupttreuhandstelle Posen einzureichen.

RM, der an die Salzdetfurth AG abgeführt worden ist.

Die Braunkohlenwerke Salzdetfurth AG konnte ihren Rohüberschuß 1941 auf 38,75 (35,03) Mill. RM, erhöhen, dagegen sind die außerordentlichen Erträge auf 0,32 (1,04) Mill. RM, zurückgegangen.

Nicht mehr „auf Stottern“

Eine auf Veranlassung des Preiskommissars erfolgte Senkung der Kreditkosten zur Finanzierung von Teilzahlungskäufen lenkt die Aufmerksamkeit auf die Entwicklung dieser einseitig so viel unstrittener Verkaufsform im Kriege.

vor allem fachliche und charakterliche Eignung des Antragstellers. Das Vorliegen erheblichen Kapitals ist hingegen kein ausschlaggebendes Erfordernis.

Es ist bereits erwähnt worden, daß das Fehlen ausreichenden Kapitals nicht ohne weiteres ein entscheidender Grund für die Ablehnung eines Antrags ist. Der tragende Gedanke für die Ostsiedlung liegt in der Festigung und Förderung des deutschen Volkstums.

Deutsche Arbeiter-Prüf- und Lehr-Werkstatt Paris

Ein Beweis dafür, mit welchem Weitchick und mit welchem Vorteil für beide Teile der Einsatz französischer Arbeiter in Deutschland erfolgt, ist die Umgestaltung eines früheren staatlichen Arsenals in Paris zur Prüf- und Lehrwerkstatt für französische Arbeiter, die sich zur Aufnahme von Arbeit in Deutschland melden.

In beiden Fällen wird nach einer gewissen Zeit der Einarbeitung eine Prüfung der Leistungsfähigkeit und der Kenntnisse angestellt und über deren Ergebnis eine Bescheinigung gegeben, auf Grund deren dann in Deutschland gleich der Einsatz an geeigneter Stelle erfolgen kann.

Reichsversicherung und Verjährung

Eine Entscheidung des Reichsversicherungsamtes

Nach § 2 des Gesetzes über weitere Maßnahmen in der Reichsversicherung aus Anlaß des Krieges vom 15. Januar 1941 laufen Verjährungsfristen und Ausschlussfristen für die Anmeldung von Ansprüchen in der Reichsversicherung frühestens mit dem auf das Kriegsende folgenden Kalenderjahr ab.

Die Bereinigung des Versicherungsaufsichtsdienstes. Die Geltungsdauer der Anordnung zur Bereinigung des Versicherungsaufsichtsdienstes (RA Nr. 175 vom 1. August 1939), verlängert durch Anordnung vom 10. Dezember 1939, 24. Mai 1940, 11. Oktober 1940, 28. Mai 1941 und 2. Dezember 1941 wird laut Anordnung der Reichsgruppe „Versicherungen“ und der Reichsgruppe „Handel“ (RA Nr. 136 vom 13. Juni 1942) mit Wirkung vom 1. Mai 1942 nochmals um sechs Monate verlängert.

Neue Fernsprechanlagen nur noch in kriegswichtigen Fällen. Nach den neuen Vorschriften der Reichspostverwaltung muß die Einrichtung neuer Fernsprechanlagen an das öffentliche Netz auf Fälle unbedingt dringlicher Wichtigkeit oder wehrwirtschaftlicher Dringlichkeit beschränkt werden.

Linger-Werke AG, Dresden. Nach 0,42 (0,36) Mill. RM Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von wieder 393 500 RM. Es wurde beschlossen, hieraus wie i. V. 6 Proz. Dividende auf diejenigen Aktien zu zahlen, für die das Schachtelprivileg gemäß Körperschaftsengesetz geltend gemacht wird und auf die restlichen Aktien 1 Prozent. In der Bilanz erscheinen u. a. Anlagevermögen mit 2,83 (2,70), darunter Beteiligungen mit 1,50 (1,23) Mill. RM. Das Anlagevermögen steht mit 3,24 (3,71) zu Buch, darunter Bankguthaben mit 0,99 (2,04) Mill. RM.

Familienanzeigen: Hart und schmählich traf uns die Nachricht, daß mein lieber Mann, guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel Fritz Gähringer...

Todesanzeige: Nach Gottes unerforlichem Ratschluß verschied am Sonntag um 20:15 Uhr unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Tante und Cousine, Frau Elisabeth Höusermann Wwe. geb. Malbacher...

Ausgabe von Seefischen: Die nächste Fischverteilung erfolgt am Dienstag, den 16. Juni 1942, nachmittags ab 3 Uhr, bis Mittwoch, 17. Juni 1942, abends 19:00 Uhr, gegen Vorlage der gelben Ausweisarte zum Einkauf von Seefischen in der jeweils zu stellenden Verkaufsstelle.

Tauschgesuche: Br. Halbschuhe, f. neu, Gr. 36 u. 37-29. Mroski, Sandh. Mondg. 11. Kind-Badewanne ev. g. Waschtöpfel zu t. ges. Fernspr. 538 93. Schw. Wildi-Halbschuhe, Gr. 41, geg. neue o. wen. getr. Damenstiefel, Blockabsatz, Gr. 42, zu tauschen, ges. Fernsprecher 250 12.

Ludwig Leix: Obergefreiter in einem Inf.-Regt. In den schweren Kämpfen im Osten im Alter von 31 Jahren sein junges Leben für das Vaterland, geb. sein Wunsch, die Heimat wiederzusehen, ging nicht in Erfüllung.

Paul Gläser: Stadtbetriebsrat. Unser Herrgott hat meinen lieben Mann, meinen guten Vater, nach langem, schwerem Leiden mit mein lieber Mann, unser lieber Vater und Opa...

Amtl. Bekanntmachungen: Verteilung von Obst. Unsere Anordnung vom 3. Juni 1942 über die Verbrauchsregelung mit Obst tritt am Dienstag, 16. Juni 1942, in Kraft. An diesem Tage werden voraussichtlich die Kleinverteiler Nr. 1-50 und 451-457 beliefert, und zwar auf dem Gemüsemarkt bei der Hauptfeuerwache ab 8 Uhr.

Verinsregisterantrag vom 10. 6. 1942: Unterstützungsverein der Firma Oskar Bosch G.m.b.H., Mannheim. Amtsgericht FG 3b, Mannheim. Bekanntmachung. Am Donnerstag, 18. Juni d. Js., nachmittags 15 Uhr, veröffentlichen wir in der Stadt, Waghalle, Neue Anlage, zum Nachlass des verst. Wilhelm Fischer gehörige Gegenstände gegen Barzahlung, Ladenburg, den 11. Juni 1942, Ortsgericht.

Ludwig Rodemer: Betreuer in einem Inf.-Regt. Im Alter von 32 Jahren. Mannheim, den 16. Juni 1942. Pflügerstraße 22. In tiefer Trauer: Frau Elisabeth Rodemer, geb. Beuchert u. Sohn Ludwig; Line Rodemer (Mutter); Familie Wilhelm Beuchert, nebst Geschwister, und allen Angehörigen.

Liederhalle o. V. Mannheim: Unsere Mitglieder treffen sich zur Feuerbestattung des Herrn Wilhelm Lampert sen. Ehrenmitglied der Liederhalle am Dienstag, 16. Juni 1942, um 14:15 Uhr am Krematorium, Sängerrang.

Veränderungen: B 110 Mannheimer Milchzentrale Aktiengesellschaft in Mannheim Viehbofstraße 50). Durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 26. Mai 1942 ist das Grundkapital im Wege der Berichtigung gemäß der Dividendenabgabeverordnung vom 12. Juni 1941 um 666 800 RM auf 1 000 200 RM erhöht worden; ferner ist die Satzung durch Beschluß des Vorstands und Aufsichtsrats vom gleichen Tage in § 5 (Grundkapital, Aktieneinteilung) geändert. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Das Grundkapital ist jetzt ein-

Handregister. Amtsgericht FG 3b, Mannheim. (Für die Angaben in O keine Gewähr). Mannheim, den 13. Juni 1942. Veränderungen: B 110 Mannheimer Milchzentrale Aktiengesellschaft in Mannheim Viehbofstraße 50). Durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 26. Mai 1942 ist das Grundkapital im Wege der Berichtigung gemäß der Dividendenabgabeverordnung vom 12. Juni 1941 um 666 800 RM auf 1 000 200 RM erhöht worden; ferner ist die Satzung durch Beschluß des Vorstands und Aufsichtsrats vom gleichen Tage in § 5 (Grundkapital, Aktieneinteilung) geändert. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Das Grundkapital ist jetzt ein-

